



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir befinden uns immer noch im „Lockdown“ und erst in der kommenden Woche wird wieder in einer Besprechungsrunde der Ministerpräsidenten der Bundesländer mit der Bundeskanzlerin über das weitere Vorgehen beraten. Hoffen wir, dass es zu Lockerungen kommt und Restaurants und Kultureinrichtungen wie Kinos, Theatern, Musikbühnen im Bezirk langsam wieder öffnen können. Aber immer noch ist die Reduzierung der Ansteckungsquote mit dem Corona-Virus und damit die Rettung von Menschenleben unsere vordringlichste Aufgabe.

Lassen Sie uns darum alle in unserem Treptow-Köpenick dafür Sorge tragen, dass sich das Virus nicht weiter verbreitet! Halten Sie sich an die Vorgaben, um sich und vor allem andere zu schützen! Ich bin zuversichtlich, dass wir diesen Kampf gewinnen können.

Kommen Sie gesund durch die nächsten Monate,

[Besuchen Sie auch unsere Homepage](#)

Ihr
Wolfgang Knack

Aktuelles aus der BVV



- Gründerstraße in Bohnsdorf wieder verkehrssicher machen
- Parchwitzer Straße in Bohnsdorf grundhaft erneuern
- Vorrang für den ÖPNV in Bohnsdorf
- „Historische Architektur in Treptow-Köpenick: HEUTE“ dauerhaft erlebbar machen
- Sondernutzung von Straßenland – Begrenzung der Anzahl an Wahlplakaten
- Standortkonferenz SCHÖNEWEIDE – Zwischenbilanz und Perspektiven

**Unsere Anträge zur BVV
am 25. Februar**

Die 41. Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung fand am 25. Februar 2021 diesmal komplett als Videositzung statt.

Die Sitzung war erst gegen 22:15 Uhr beendet, wobei noch einige wenige Punkte der Tagesordnung nicht abgearbeitet werden konnten und auf die nächste BVV-Sitzung verschoben werden mussten.

[Komplette Tagesordnung der BVV](#)



Sondernutzung von Straßenland – Begrenzung der Anzahl an Wahlplakaten

Zu den letzten Bundestagswahlen wurde den Parteien im Bezirk die Erlaubnis für das Anbringen von mehr als 25.000 Wahlplakaten erteilt. Natürlich kann nicht überprüft werden, ob diese sich letztlich alle im Straßenbild wiedergefunden haben. Gleichzeitig kann nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Parteien mehr Plakate angebracht haben oder gar keine Erlaubnis für eine Plakatierung eingeholt haben.

Wahlplakate haben eine lange Tradition und erfüllen eine wichtige Funktion in der Demokratie: Sie unterstützen die Willensbildung in der Bevölkerung und ermöglichen es auch kleineren Parteien bzw. Wahlbewerbern, im Straßenbild und damit in der Öffentlichkeit präsent zu sein, unabhängig von großen Budgets und dem Vorhandensein einer starken Parteinfrastruktur. Dennoch sind die Erfahrungen mit der „Massenplakatierung“ eher ernüchternd: Die wünschenswerte Information der Wahlberechtigten wird durch eine zu große Anzahl an Plakaten eher erschwert, weil selbst kleinere Straßenzüge teilweise mit hunderten Plakaten der unterschiedlichen Parteien zugesperrt werden. Es ist auf einen Blick kaum zu erfassen, welche Botschaft von einer Laterne gesendet wird, wenn dort mehrere Plakate übereinander hängen. Das verunstaltet das Stadtbild zum Teil ganz erheblich.

In einem gemeinsamen Antrag der Fraktionen von CDU, SPD, die Linken und B'90Grüne wird das Bezirksamt ersucht, für die kommenden Wahlen zum Deutschen Bundestag, zum Berliner Abgeordnetenhaus und zur Bezirksverordnetenversammlung die Anzahl an Wahlplakaten pro Partei, die über eine Sondernutzungserlaubnis genehmigt werden, zu begrenzen.

Dieser Antrag wurde mehrheitlich in der BVV direkt beschlossen und gibt dem Bezirksamt eine Möglichkeit an die Hand, die Sondernutzung von Straßenland durch Wahlplakate mengentechnisch zu begrenzen.

Zum Antrag geht es [HIER](#).



Standortkonferenz SCHÖNEWEIDE – bis hierher und (wie) weiter! (?)

Schöneweide ist einer von insgesamt elf Zukunftsorten in Berlin. Bereits heute wird hier an der Stadt der Zukunft gearbeitet. Im Jahr 2009 fand im Bezirk eine „Standortkonferenz SCHÖNEWEIDE – wirtschaftliche Neubelegung eines traditionsreichen Industriegebietes“ statt. Daran beteiligten sich auf Initiative des damaligen Wirtschaftssenators Harald Wolf Gewerbetreibende, Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Verwaltung. In den vergangenen Jahren konnten wichtige Entwicklung eingeleitet und teilweise vollzogen werden. Mit einer Fläche von rund 100 Hektar, etwa 370 Unternehmen, vier wissenschaftlichen Einrichtungen und fast 10.000 Studierenden bleibt Schöneweide ein wichtiger Zukunftsort.

In einem gemeinsamen Antrag der Fraktionen von CDU und Linken wird das Bezirksamt ersucht, die weitere Entwicklung Schöneweides mit vor Ort tätigen Akteuren und weiteren Beteiligten auf einer erneuten Standortkonferenz zu erörtern und weitere Handlungsschritte zu vereinbaren. Der Antrag wurde zur weiteren Qualifikation in den Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Bürgerdienste überwiesen.

Zum Antrag geht es [HIER](#).



„Historische Architektur in Treptow-Köpenick: HEUTE“ dauerhaft erlebbar machen

Die herausragend hochwertige Fotoausstellung „Historische Architektur in Treptow-Köpenick: HEUTE“ des Künstlers HITCH war vom 14. September bis zum 13. November 2020 im Rathaus Köpenick zu besichtigen. Im Jahr 2019 beauftragte das Bezirksamt den Fotokünstler HITCH, für den Bezirk eine Auswahl bedeutsamer Industrieanlagen, Firmengelände und Gebäudekomplexe zu dokumentieren. Mit der Ausstellung wurde im Rathaus Köpenick ein spannungsreicher Beitrag zur Industriegeschichte des Bezirks präsentiert. Dieser reicht von der Ansiedlung der großen Wirtschaftsunternehmen im späten 19. Jahrhundert bis zu den heutigen Umnutzungsplanungen für die einstigen Industriestandorte.

Viele historische Firmenkomplexe werden zu Wohnraum umgewidmet, modernisiert und wieder vermietet oder unwiederbringlich abgerissen und damit zu Baugrundstücken. HITCH, ein Vertreter der Available Light Photography, fing mit seinen Bildaufnahmen den aktuellen baulichen Erhaltungszustand dieser teilweise unter Denkmalschutz stehenden historischen Liegenschaften ein, bevor sie sich möglicherweise in naher Zukunft verändern werden. Die Ausstellung entführte auf eine spannende Entdeckungsreise der Wirtschaftsgeschichte unseres Bezirks.

Die hochwertigen Ausstellungsstücke sollten nicht in irgendeinem Archiv verstauben, sondern

der Öffentlichkeit in angemessener Form dauerhaft präsentiert werden. Dies könnte beispielsweise in den bezirklichen Museen geschehen, durch Installationen im öffentlichen Raum. Deshalb wird das Bezirksamt in einem Antrag von Linken und CDU ersucht, die Ausstellungsstücke der Fotoausstellung „Historische Architektur in Treptow-Köpenick: HEUTE“ nach Ausstellungsende möglichst dauerhaft in einer geeigneten Form der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dieser Antrag wurde zur Beratung in den Ausschuss für Weiterbildung und Kultur überwiesen.

Zum Antrag geht es [HIER](#).



Parchwitzer Straße in Bohnsdorf grundhaft erneuern

Die Parchwitzer Straße ist für das Wohngebiet zwischen Waltersdorfer Straße und Buntzelstraße die wichtigste Erschließungsstraße in Bohnsdorf. Der derzeitige Zustand entspricht nicht den Anforderungen einer verkehrssicheren Straße. Verworfenes Pflaster mit Einbuchtungen, die ständig mit Schotter aufgefüllt werden müssen, ein nur teilweise benutzbarer und einseitiger Gehweg, keine Radwegführung, um nur einige der umfangreichen Mängel dieser Straße zu nennen. Für alle Verkehrsteilnehmer, aber besonders für Kinder und Menschen mit eingeschränkter Mobilität, ist die Benutzung der Straße problembehaftet.

Mit unserem Antrag ersuchen wir das Bezirksamt, die Parchwitzer Straße zwischen Waltersdorfer Straße und Paradiesstraße in Bohnsdorf grundhaft zu erneuern. Dazu soll eine Studie über den Straßenzustand erstellt und daraus einen Projektvorschlag zur Herstellung einer verkehrssicheren Anlage entwickelt werden. Der Antrag wurde in den zuständigen Ausschuss für

Tiefbau und Ordnungsangelegenheiten überwiesen.

Zum Antrag geht es [HIER](#).



Vorrang für den ÖPNV in Bohnsdorf

Unser Antrag empfiehlt dem Bezirksamt, sich bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, dass eine nach rechts abknickende Vorfahrt auf der Waltersdorfer Straße stadteinwärts in die Parchwitzer Straße eingerichtet wird. Ebenso soll eine nach rechts abknickende Vorfahrt auf der Schulzendorfer Straße in die Parchwitzer Straße eingerichtet werden. Hierdurch wird dem Bus der Linie 263 auf seiner gesamten Strecke durch Bohnsdorf die Vorfahrt gewährt.

Durch die Einrichtung der beiden abgeknickten Vorfahrten wird es dem Bus 263, vor allem an der Kreuzung Waltersdorfer Straße Ecke Parchwitzer Straße, ermöglicht, die Fahrzeit und die vorgeschriebenen Busfahrerpausen einzuhalten.

Ein ähnliches Beispiel gibt es schon in der Radickestraße Ecke Nipkowstraße in Adlershof, auch dort ist für die Buslinie eine abknickende Vorfahrt eingerichtet worden. Ein Nebeneffekt besteht darin, dass das Fahren auf der Waltersdorfer Straße nicht mehr zum Rasen verleitet, da ja die Vorfahrt beachtet werden muss. Der Antrag ist ebenfalls in den Ausschuss für Tiefbau und Ordnungsangelegenheiten überwiesen worden.

Zum Antrag geht es [HIER](#).



Gründerstraße in Bohnsdorf wieder verkehrssicher machen

Der östliche Teil der Fahrbahn (Bahnseite) ist auf diesem Abschnitt der Gründerstraße durch Sträucher und anderes Gehölz zugewachsen. Radfahrende und auch motorisierte Fahrzeuge müssen zur Straßenmitte und darüber hinaus ausweichen, um nicht in den Sträuchern hängen zu bleiben. Dies birgt Gefahren, wenn Gegenverkehr vorhanden ist.

Deshalb ersuchen wir das Bezirksamt, den verkehrssicheren Zustand auf der östlichen Seite der Fahrbahn der Gründerstraße in Bohnsdorf zwischen den Hausnummern 1 bis 29 wieder herzustellen, damit auch Radfahrende diesen Teil der Gründerstraße wieder gefahrlos benutzen können. Der Antrag wurde auch in den Ausschuss für Tiefbau und Ordnungsangelegenheiten überwiesen.

Zum Antrag geht es [HIER](#).

... was ist daraus geworden?

An dieser Stelle wollen wir über Anträge informieren, die in den letzten BVV-Sitzungen vertagt oder angenommen wurden.



Kreuzungen in Alt-Treptow

B'90 Grüne verschlafen Verkehrsfragen im Treptower Norden - bearbeitet und erledigt seit Jahren von der CDU und unserem Ansprechpartner vor Ort Dustin Hoffmann.

Wenn da mal nicht die Kolleginnen und Kollegen der Grünen 2014 und 2019 in der BVV geschlafen haben: in der Februar BVV reichten die Grünen einen Antrag ein, die Verkehrssicherheit an den Kreuzungen Elsenstraße/Karl-Kunger-Straße und Heidelberger Straße/Elsenstraße zu erhöhen. Allerdings haben wir das bereits erledigt:

2014 forderten wir für die erste Kreuzung einen Zebrastreifen, bekommen haben wir vom Bezirk eine Gehwegvorstreckung ([HIER](#) geht's zum Antrag).

2019 forderten wir einen Umbau der zweiten Kreuzung: Hier ist das Bezirksamt noch dran ([HIER](#) der Link zur Drucksache).

Frech und schade obendrein ist es, dass die Grünen den anderen Fraktionen in der BVV vorwerfen, sich nicht um die Verkehrssicherheit im Treptower Norden zu kümmern. Da kann man nur sagen, liebe Grüne-Fraktion Treptow-Köpenick: da kommt ihr wohl einfach zu spät! Denn Verkehrssicherheit und das Miteinander im Straßenverkehr ist seither Thema der CDU und mit ein bisschen Recherche hättet ihr euch wohl viel Arbeit erspart, denn wir haben das schon erledigt!

Gern geschehen!

... einmal nachgefragt!



Für einen neuen Personalausweis braucht man meist ein neues Passbild. Da wäre es doch praktisch, wenn man dieses gleich im Bürgeramt machen könnte.

Warum das aktuell im Bürgeramt I im Rathaus Köpenick nicht geht, versuchte unser Fraktionsvorsitzender Wolfgang Knack mit seiner Anfrage (VIII/1394) herauszufinden.

[HIER](#) der Link zur Anfrage.

Zu guter Letzt ...



Die CDU-Fraktion wünscht Ihnen, auch im Namen unserer Bezirksstadträtin Cornelia Flader, einen guten Start ins Frühjahr 2021. Bleiben Sie gesund!

Fraktion der CDU in der BVV Treptow Köpenick

Neue Krugallee 4, 12435 Berlin

Vertreten durch den Vorsitzenden Wolfgang Knack.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß §6 MStV ist Wolfgang Knack.

Tel.: (030) 90297 44 00

Fax: (030) 533 77 25

Möchten Sie unsere E-Mails nicht immer wieder erhalten?

[Hier Abmelden](#)



Wird diese E-Mail nicht richtig angezeigt? [Im Browser anzeigen](#)